

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q	10	11	12	2006	1	2	3	2Q	4	5	6	3Q	7	
												G	Bestimmung				Plan/Hinw.			
0	Allgemein			BauV																
				1. Der Geltungsbereich gilt für die Ausführung von Bauarbeiten aller Art. (Bauarbeiten sind Arbeiten zur Herstellung, Instandhaltung, Sanierung, Reparatur und Beseitigung von baulichen Anlagen aller Art). §1 (1) BauV																
				2. Als Fachkundige gelten Organe von Anstalten des Bundes oder einer staatlich, autorisierten Anstalt, sowie Ziviltechniker oder Gewerbetreibende im Rahmen ihrer Befugnisse. §2 (2) BauV																
				3. Nachweislich sind dem Arbeitsinspektorat zu erstatten, wenn die Bauarbeiten vorr. länger als 5 Tage dauern. §3 (3) BauV																
				3.1 Diese haben zu enthalten: -) Genaue Lage der Baustelle,																
				-) Zeitpunkt des Arbeitsbeginnes,																
				-) Art und Umfang der Arbeiten,																
				-) voraussichtliche Anzahl der Beschäftigten,																
				-) Namen der vorgesehenen Aufsichtsperson.																
				3.2 Diese Meldepflicht entfällt bei den Professionistenarbeiten im Gebäudeinneren.																
				4. Sind unmittelbar folgende Bauarbeiten gegeben, so obliegt die Meldepflicht dem Arbeitgeber, der als Erster die Baustelle beginnt. §3 (4) BauV																
				5. Die Meldungen haben spätestens eine Woche vor Arbeitsbeginn erstattet zu werden. §3 (6) BauV																
0.03	Arbeitnehmer																			
0.03.02	Persönliche Schutzausrüstung																			
0.03.02.a	Allgemeines			BauV § 22																
				Es müssen persönliche Schutzausrüstungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die zweckentsprechende Verwendung der Schutzausrüstung (§ 69 ASchG: nach den Angaben des Herstellers oder Inverkehrbringers) ist zu überwachen. § 22. (1) BauV																
				Eine persönliche Schutzausrüstung muss: § 22. (2) BauV																
				1. Schutz gegenüber den zu verhütenden Gefahren bieten,																
				2. für die am Arbeitsplatz gegebenen Bedingungen geeignet sein,																
				3. den ergonomischen Anforderungen und den gesundheitlichen Erfordernissen des jeweiligen Arbeitnehmers Rechnung tragen, und																
				4. den Arbeitnehmern, erforderlichenfalls nach erfolgter Anpassung mittels Korrekturvorrichtungen, angepasst sein.																
				Machen verschiedene Gefahren den gleichzeitigen Einsatz mehrerer persönlicher Schutzausrüstungen notwendig, müssen diese Ausrüstungen aufeinander abgestimmt und muss ihre Schutzwirkung gegenüber jeder dieser Gefahren gewährleistet sein. § 22. (3) BauV																
				Die Dauer des Einsatzes, das Ausmaß der Gefahren, die Häufigkeit der Exposition sind zu berücksichtigen. § 22. (4) BauV																
				Die persönliche Schutzausrüstung muss grundsätzlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt sein. Erfordern die Umstände, dass eine persönliche Schutzausrüstung von mehreren Personen benutzt wird, so sind entsprechende Maßnahmen zu treffen, damit sich dadurch für die verschiedenen Benutzer keine Gesundheits- und Hygieneprobleme ergeben. § 22. (5) BauV																

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006														
Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q	10	11	12	1	2	3	2Q	4	5	6	3Q	7
G Bestimmung																
Plan/Hinw.																

Für die sachgemäße Aufbewahrung der persönlichen Schutzausrüstungen (§ 69 ASchG: und ausreichende Reinigungs-, Wartungs-, Reparatur- und Ersatzmaßnahmen) ist besonders Sorge zu tragen. § 22. (6) BauV

Arbeitnehmer sind verpflichtet, die persönlichen Schutzausrüstungen zu benutzen. Arbeitgeber dürfen ein dem widersprechendes Verhalten der Arbeitnehmer nicht dulden. § 69 Abs. 3: ASchG

**0.03.02.d Schutz des Kopfes**

BauV § 27

Jedem Arbeitnehmer, für den durch herabfallende, umfallende oder fortgeschleuderte Gegenstände oder Materialien sowie pendelnde Lasten die Gefahr einer Kopfverletzung besteht, ist ein geeigneter Schutzhelm zur Verfügung zu stellen. Dies gilt insbesondere für Bauarbeiten unter oder in der Nähe von Gerüsten und hoch gelegenen Arbeitsplätzen, Abbrucharbeiten, Arbeiten in Gruben, Gräben, Künetten, Schächten und Stollen, Arbeiten unter Tage, Sprengarbeiten, Arbeiten im Bereich von Aufzügen, Hebezeugen, Kranen und Fördermitteln, Arbeiten im Stahl-und Freileitungsbau und Arbeiten mit Bolzensetzgeräten. § 27. (1) BauV

Schutzhelme müssen den Einsatzbedingungen entsprechend aus geeignetem Material bestehen. § 27. (2) BauV

Schutzhelme aus thermoplastischem Material dürfen, sofern sie sich in ordnungsgemäßen Zustand befinden, bis zum Ablauf von vier Jahren ab dem auf dem Schutzhelm angegebenen Herstellungsdatum verwendet werden. § 27. (3) BauV

**0.03.02.e Schutz der Beine**

BauV § 28

Jedem Arbeitnehmer müssen geeignete Sicherheits- oder Schutzschuhe zur Verfügung gestellt werden. Ist zusätzlich mit dem Eindringen von Nässe zu rechnen, sind den Arbeitnehmern Sicherheits- oder Schutzstiefel zur Verfügung zu stellen. § 28. (1) BauV

Schuhe oder Stiefel gemäß Abs. 1 müssen aufweisen: § 28. (2) BauV

1. eine Zehenschutzkappe und eine durchtrittssichere Sohle
2. eine Zehenschutzkappe bei folgenden Arbeiten: bei Arbeiten im Bereich von Aufzügen, Kranen und Hebezeugen, Stahlbauarbeiten, Montagearbeiten im Sinne des 10. Abschnittes, Arbeiten an Türmen, Ofenbauarbeiten, Installationsarbeiten, Be- und Verarbeitung von Steinen und Transportarbeiten,
3. eine ausreichend feste und abrutschsichere Sohle bei Dacharbeiten und Arbeiten an Masten
4. einen wärmeisolierenden Unterbau bei Arbeiten mit und auf heißen oder sehr kalten Massen und bei Straßenbauarbeiten.

Für Arbeiten, die ständig oder während längerer Zeit in knieender Stellung ausgeführt werden, sind gepolsterte Unterlagen oder Knieschützer und erforderlichenfalls auch ein Schutz gegen Feuchtigkeit zur Verfügung zu stellen. § 28. (3) BauV

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung Maßnahme	Beschreibung	2006													
			4Q				2Q				3Q					
			8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7		
G Bestimmung												Plan/Hinw.				

0.04 **Arbeitsmittel/Arbeitsstoffe**

0.04.01 Allgemeine Bestimmungen über Fahrzeuge

0.04.01.a **Erdbaumaschinen**

BauV § 144

Erdbaumaschinen müssen von Baugruben, Schächten, Gräben, Bruch-, Gruben-, Halden- und Böschungsrändern so weit entfernt bleiben, dass keine Absturzgefahr besteht. Der erforderlichen Abstand von der Absturzkante ist festzulegen. § 144. (5) BauV

Bei Stromübertritt ist die Erdbaumaschine aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Ist dies nicht möglich, sind Außenstehende vor dem Nähertreten und dem Berühren des Gerätes zu warnen und das Abschalten des Stromes zu veranlassen. § 144. (6) BauV

Arbeitseinrichtungen von Erdbaumaschinen dürfen über besetzte Lenker-, Beifahrer- oder Arbeitsplätze anderer Maschinen und Geräte nur hinweggeschwenkt werden, wenn diese gegen Herabfallen gesichert sind. § 144. (7) BauV

Vor Verlassen des Lenkerplatzes ist die Arbeitseinrichtung abzusetzen und die Erdbaumaschine gegen unbeabsichtigtes Bewegen mit den dafür vorgesehenen Einrichtungen zu sichern. § 144. (9) BauV

0.04.01.j **Handwerkzeuge**

AM-VO § 28

Handwerkzeuge, die Funken ziehen können, dürfen an Stellen, an denen hierdurch eine Explosion oder ein Brand ausgelöst werden könnte, nicht verwendet werden. § 28. (2) AM-VO

Es dürfen nur Handwerkzeuge verwendet werden, deren Griffe und Stiele den menschlichen Körpermaßen und Körperformen entsprechend gestaltet und mit dem übrigen Teil des Werkzeuges fest verbunden oder fest darin eingesetzt sind. § 28. (3) AM-VO

1 **Umfeld / allgemeine Gefahren**1.01 **Baustellensituation**

1.01.06 Kontaminierte Böden

1.01.06.b **Entsorgung/Entseuchung**

Beauftragt	Maßnahmendauer
	01.08.2005-18.10.2005

1.01.50 Erschw. bestehende Trafik

1.01.50.a **Erschw. Zugang**

Alle Maßnahmen im Zusammenhang mit dem SIGE-Plan, insbesondere die Aufstellung und das Unterhalten der Gerüstung sowie der gesamte Baustellenverkehr und die zugehörigen Sicherungsmaßnahmen sind unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung des Betriebes der bestehenden Trafik zu treffen.

Die freie unbehinderte Zugänglichkeit zum Lokal für das Personal und die Kunden muß während der gewöhnlichen Betriebszeiten der Trafik gewährleistet sein.

Ebenso ist die Unversehrtheit der vorhandenen aussenliegenden Werbeeinrichtungen sowie der Zigarettensautomaten zu garantieren.

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

## Um-und Zubau/ Tivoligasse 18

## Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung			4Q		2006						2Q		3Q
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
							G Bestimmung						Plan/Hinw.	

Für die beschriebenen Erschwenisse ist im Leistungsverzeichnis eine gesonderte Position vorgesehen.

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer	
	01.08.2005-31.07.2006	

### 1.01.50.b Erschw. Fluchtweg

Für die Dauer der Bauarbeiten bis zur Benützbarkeit des neuen hofseitigen Ausgangs ist vom Lager aus durch das Nebenlokal ein provisorischer Fluchtweg mit einer versperrbaren Tür einzurichten und vorzuhalten.

Hiefür ist im Leistungsverzeichnis eine gesonderte Position vorgesehen.

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer
	01.08.2005-31.07.2006

### 1.01.50.c Erschw. Energieversorgung

Sämtliche Sicherungsmaßnahmen zu Aufrechterhaltung der Energieversorgung ( Strom, Gas, Wasser, Abwasser ) sind von den betroffenen Gewerken zu treffen.

Hiefür ist im Leistungsverzeichnis eine gesonderte Position vorgesehen.

<b>Beauftragte(r)</b>	<b>Maßnahmendauer</b>	
	01.08.2005-31.07.2006	

## 1.02 Baustelleneinrichtung

### 1.02.01 Baustellensicherung

ASchG, BauV, KennV

### 1.02.01.a Bauzaun herstellen

ASchG, BauV, KennV

Umzäunung des Baustellenbereiches bzw. der Gefährdungsbereiche von Arbeitsstellen.

Beauftragt	Maßnahmendauer	
	01.08.2005-01.07.2006	

### 1.02.01.b Beschilderung

ASchG, BauV, KennV

Hinweisschilder und Warntafeln aufstellen.

Beauftragt	Maßnahmendauer	
	01.08.2005-01.07.2006	

### 1.02.01.c Sicherheitskennzeichnung

ASchG, BauV, KennV

Hindernisse (z.B. Gerüste) oder Geräte, die in Verkehrsflächen ragen mit Sicherheitskennzeichnung versehen.

<b>Beauftragt</b>	<b>Maßnahmendauer</b>	
	01.08.2005-01.07.2006	

### 1.02.01.d Warnleuchten

ASchG, BauV, KennV

Warnleuchten als Dauer- oder Blinklicht während der Dunkelheit verwenden.

Beauftragt	Maßnahmendauer	
	01.08.2005-01.07.2006	

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006														
Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q	10	11	12	1	2	3	2Q	4	5	6	3Q	7
G Bestimmung																
Plan/Hinw.																

1.02.02 Ver- und Entsorgung

ASchG, BauV

1.02.02.a **Stromversorgung**

ASchG, BauV

Herstellung, Verbrauch und Vorhaltdauer sind Bestandteil der Ausschreibung/im Bauvertrag.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-31.07.2006

1.02.02.b **Wasserversorgung**

ASchG, BauV § 33

Herstellung, Verbrauch und Vorhaltdauer sind Bestandteil der Ausschreibung/des Bauvertrages.

Auf jeder Baustelle muss den Arbeitnehmern ein den hygienischen Anforderungen entsprechendes sowie hinreichend kühles Trinkwasser oder ein anderes diesen Erfordernissen entsprechendes, gesundheitlich einwandfreies, alkoholfreies Getränk zur Verfügung stehen. § 33. (1) BauV

Entnahmestellen von nicht zum Trinken geeignetem Wasser müssen als solche entsprechend gekennzeichnet sein. Die Kennzeichnung hat deutlich und dauerhaft zu erfolgen. § 33. (2) BauV

Werden auf einer Baustelle von einem Arbeitgeber weniger als fünf Arbeitnehmer nicht länger als fünf Tage beschäftigt, findet § 33 keine Anwendung. § 158 Abs. 3 BauV:

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-01.07.2006

1.02.02.d **Müllbeseitigung**

ASchG, BauV

Sammelgefäße für Restmüll, Papier, Glas etc. einschließlich Abfuhr und Gebühren des zuständigen Entsorgungsunternehmers vorsehen, Aufstellplatz festlegen.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-31.07.2006

1.02.02.e **Abwasserentsorgung**

ASchG, BauV

Abwässer von Waschgelegenheiten, Toiletten, Küchen, etc. ordnungsgemäß sammeln und entsorgen.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-01.07.2006

1.02.03 **Sozialeinrichtungen**

ASchG 2. Abschnitt/BauV 4. Abschnitt

Betriebseinrichtungen, sonstige mechanische Einrichtungen, Betriebsmittel, Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung, Aufenthaltsräume, Unterkünfte sowie sanitäre Einrichtungen müssen in einem entsprechenden Zustand versetzt und in diesem erhalten werden. § 155. (2) BauV

Abweichungen für kurzfristige Bauarbeiten

Werden weniger als fünf Arbeitnehmer nicht länger als fünf Tage beschäftigt, finden die Verordnungen über Sanitätsräume, Trinkwasser, Waschgelegenheiten, Aborte,

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q					2006			2Q		3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
G Bestimmung												Plan/Hinw.	

Aufenthaltsräume, weitere Einrichtungen, allgemeine Bestimmungen über Unterkünfte, Schlafräume in Unterkünften, Aufenthaltsräume in Unterkünften, Krankenstube keine Anwendung. § 158. (3) BauV

**1.02.03.b Aufenthaltsraum/Tagesunterkunft**

BauV § 36; ASchG 2. Abschnitt

Herstellung geeigneter Sozialräume auf Baudauer (Mindesterfordernis: Umkleidemöglichkeit, sperrbare Schränke, Essen wärmen/kühlen, Waschgelegenheit).

**Aufenthaltsräume**

Werden auf einer Baustelle von einem Arbeitgeber mehr als fünf Arbeitnehmer beschäftigt und beträgt die voraussichtliche Arbeitsdauer mehr als eine Woche, muss den Arbeitnehmern zum Umkleiden sowie zum Aufenthalt in den Arbeitspausen und bei ungünstiger Witterung ein Aufenthaltsraum zur Verfügung stehen. Durch geeignete technische oder organisatorische Maßnahmen ist dafür Sorge zu tragen, dass Nichtraucher vor der Einwirkung von Tabakrauch geschützt sind. § 36. (1) BauV

Als Aufenthaltsräume können Räume in Baracken oder Gebäuden sowie Baustellenwagen, Container oder andere Raumzellen verwendet werden. Während der kalten Jahreszeit so beheizt werden, dass eine Raumtemperatur von mindestens 21° C erreicht wird. § 36. (2) BauV

Die lichte Höhe von Aufenthaltsräumen muss mindestens 2,30 m betragen, für Baustellenwagen ist eine lichte Höhe von mindestens 2,30 m im Scheitel ausreichend, bei Containern oder anderen Raumzellen muss die lichte Höhe mindestens 2,20 m betragen. Für jeden auf der Baustelle beschäftigten Arbeitnehmer muss nach Abzug der Fläche für vorhandene Einrichtungen, wie Kleiderschränke, Tische, Heizeinrichtungen, eine freie Bodenfläche von: § 36. (3) BauV

1. mindestens 1,00 m<sup>2</sup> bei Raumhöhen bis zu 2,30 m und
2. mindestens 0,75 m<sup>2</sup> in den übrigen Fällen zur Verfügung stehen.

In Aufenthaltsräumen dürfen Baustoffe, gesundheitsgefährdende, brandgefährliche und explosionsgefährliche Arbeitsstoffe nicht gelagert werden. § 36. (4) BauV

Für jeden Arbeitnehmer muss eine Sitzgelegenheit zur Verfügung stehen. § 36. (5) BauV

Zur Aufbewahrung der Straßen- und Arbeitskleidung muss jedem auf der Baustelle Beschäftigten ein Kleiderkasten zur Verfügung stehen, der mindestens 50 cm breit, 50 cm tief und 1,80 m hoch sowie mit einem Ablagefach ausgestattet ist, sofern die Arbeitnehmer nicht nach Beendigung der Arbeit in ihre Betriebsstätten oder Unterkünfte zu Fuß innerhalb von 30 Minuten oder mit zur Verfügung gestellten Fahrgelegenheiten zurückkehren können. § 36. (6) BauV

Eine Einrichtung zum Wärmen und Kühlen von Speisen muss zur Verfügung stehen. § 36. (7) BauV

Sofern auf der Baustelle für das Trocknen nasser Arbeits- und Schutzkleidung kein gesonderter Raum zur Verfügung steht, muss im Aufenthaltsraum eine hierfür geeignete

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006												2Q	3Q
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7		
G Bestimmung														Plan/Hinw.	
	Einrichtung, wie ein Trockenschrank, und eine entsprechende Be- und Entlüftung dieser Einrichtung vorhanden sein. § 36. (8) BauV														
Beauftragt	Maßnahmendauer														
	01.08.2005-01.07.2006														

**1.02.03.b1 Weitere Einrichtungen**

BauV § 37

Stehen den Arbeitnehmern keine Aufenthaltsräume nach § 36 zur Verfügung, muss dafür gesorgt werden, dass die Arbeitnehmer sich auf der Baustelle oder in unmittelbarer Nähe gegen Witterungseinflüsse geschützt umkleiden, wärmen und ihre Mahlzeiten einnehmen können. Jedem Arbeitnehmer muss ein abschließbarer Schrank oder eine geeignete, versperrbare Einrichtung zur Aufbewahrung der Kleidung zur Verfügung zu stehen. § 37 BauV

<b>Beauftragt</b>	<b>Maßnahmendauer</b>
	01.08.2005-01.07.2006

**1.02.03.c Aborte**

BauV § 35

Entsprechend ausgestattete Abortanlagen zur Verfügung stehen, die den diesbezüglichen sanitären Anforderungen entsprechen und mit Wasserspülung oder einer gleichwertigen Ausstattung versehen sind. § 35. (1) BauV

Für Männer und Frauen müssen getrennte, deutlich bezeichnete Abortanlagen mit gesonderten Zugängen vorhanden sein, sofern jedem Geschlecht mindestens fünf Arbeitnehmer angehören. Abortanlagen müssen in solcher Zahl vorhanden sein, dass für je höchstens 20 männliche und je höchstens 15 weibliche Arbeitnehmer mindestens eine verschließbare Abortzelle zur Verfügung steht. § 35. (2) BauV

Abortanlagen müssen ausreichend beleucht- und lüftbar eingerichtet sein und dürfen mit Arbeitsräumen sowie mit Räumen zum Aufenthalt während der Arbeitspausen und Umkleideräumen nicht unmittelbar in Verbindung stehen. § 35. (3) BauV

Werden von einem Arbeitgeber mehr als 15 männliche Arbeitnehmer beschäftigt, müssen bei den für Männer bestimmten Abortanlagen auch den sanitären Anforderungen entsprechende Pissanlagen eingerichtet sein, deren Wände und Rinnen oder Muscheln aus glattem und undurchlässigem Material hergestellt sein müssen. Für je 15 männliche Arbeitnehmer muss mindestens ein Pissstand vorhanden sein. § 35. (4) BauV

In den Abortzellen muss Toilettenpapier zur Verfügung stehen und ein Kleiderhaken angebracht sein. § 35. (5) BauV

**1.02.03.e Waschraum**

BauV § 34; ASchG 2. Abschnitt

Waschraum mit fließendem Kalt- und Warmwasser herstellen.

Auf jeder Baustelle muss Vorsorge getroffen werden, dass einwandfreies Waschwasser zur Verfügung steht. Für je fünf Arbeitnehmer, die gleichzeitig ihre Arbeit beenden, muss ein Waschplatz oder ein Waschgefäß zur Verfügung stehen. § 34. (1) BauV

Bei jedem Waschplatz müssen die notwendigen Mittel zum Reinigen sowie zum

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006															
	Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q	10	11	12	1	2	3	2Q	4	5	6	3Q	7
			G Bestimmung											Plan/Hinw.			

Abtrocknen zur Verfügung gestellt werden. § 34. (2) BauV

Zur Beseitigung von stärkeren Verschmutzungen der Haut muss auch warmes fließendes Wasser zur Verfügung stehen, ausgenommen bei kurzfristigen Arbeiten. § 34. (3) BauV

Ferner müssen geeignete hautschonende Reinigungsmittel in gebrauchsfertiger Form bereitgestellt sein.

Bei einer besonders starken Verschmutzung müssen Brausen zur Verfügung stehen, wobei auf höchstens fünf Arbeitnehmer, die ihre Arbeit gleichzeitig beenden, eine Brauseeinrichtung mit fließendem Kalt- und Warmwasser zu entfallen hat. § 34. (4) BauV

Werden auf einer Baustelle von einem Arbeitgeber mehr als zehn Arbeitnehmer länger als zwei Wochen beschäftigt, müssen den Arbeitnehmern Waschräume zur Verfügung stehen. In den Waschräumen muss für je 20 Arbeitnehmer eine Brauseeinrichtung mit fließendem Kalt- und Warmwasser zur Verfügung stehen. § 34. (5) BauV

Waschräume müssen sich möglichst in der Nähe der Aufenthaltsräume befinden, wobei die Verbindungswege gegen Witterungseinflüsse zu schützen sind. Waschräume müssen ausreichend beleucht- und lüftbar eingerichtet sein. Waschräume müssen während der kalten Jahreszeit so beheizt werden, dass eine Raumtemperatur von mindestens 21°C erreicht wird. Fußroste aus Holz dürfen nicht verwendet werden. Für eine regelmäßige und wirksame Desinfektion von Fußböden und Rosten muss gesorgt sein. Fußböden und Roste müssen gleitsicher sein. Unmittelbar ins Freie führende Ausgänge von Waschräumen müssen als Windfang ausgebildet sein (Ausnahme gemäß § 162 Abs. 2: Als Waschräume dienende Container etc., die vor 1995 in Verwendung standen, dürfen auch ohne Windfang weiter verwendet werden). § 34. (6) BauV

Sind keine getrennten Waschräume vorhanden, ist die getrennte Benützung der Waschplätze durch Männer und Frauen durch organisatorische Maßnahmen sicherzustellen. § 34. (7) BauV

Für Männer und Frauen müssen getrennte Waschräume zur Verfügung stehen, sofern jedem Geschlecht mindestens fünf Arbeitnehmer angehören. § 34. (8) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	01.08.2005-01.07.2006

**1.02.03.f Erste Hilfeleistung**

BauV § 31

Erste Hilfe muss geleistet werden können. § 31. (1) BauV

Für die erste Hilfeleistung müssen gemäß der ONORM Z 1020 "Verbandskästen für Betriebe und Einzelschutzräume" vom 1. Juni 1989 entsprechende Mittel in einer ausreichenden Zahl von staubdicht schließenden Behältern, jederzeit gebrauchsfertig und in hygienisch einwandfreiem Zustand bereitgestellt sein. Bei der Ausstattung der Behälter ist insbesondere auf die Art der Arbeitsvorgänge, Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffe, auf die Arbeitsweise sowie auf die Zahl der Arbeitnehmer Bedacht zu nehmen. § 31. (2) BauV

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.



**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q	2006	2Q	3Q											
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7			
G Bestimmung															Plan/Hinw.	
	Eine ausführliche Anleitung zur ersten Hilfeleistung sowie für länger als 5 Tage dauernde Baustellen Vermerke mit den Namen der gemäß Abs. 5 für die erste Hilfeleistung ausgebildeten Personen. § 31. (3) BauV															
	Auf Baustellen, auf denen von einem Arbeitgeber mindestens 20 Arbeitnehmer beschäftigt werden, müssen geeignete Einrichtungen für den Transport von Verletzten, wie Tragbahnen, Krankentransport- oder Hängematten oder Bergetücher, in ausreichender Zahl bereitgestellt werden. § 31. (4) BauV															
	Werden von einem Arbeitgeber auf einer Baustelle mindestens fünf Arbeitnehmer beschäftigt, muss eine Person für die erste Hilfeleistung nachweislich ausgebildet sein. Werden auf einer Baustelle von einem Arbeitgeber regelmäßig mehr als 19, aber nicht mehr als 29 Arbeitnehmer beschäftigt, müssen mindestens 2 Personen für die erste Hilfeleistung nachweislich ausgebildet sein. Für je weitere 10 regelmäßig auf der Baustelle beschäftigte Arbeitnehmer muss mindestens eine zusätzliche Person für die erste Hilfeleistung nachweislich ausgebildet sein. § 31. (5) BauV															
	Eine Ausbildung in erster Hilfeleistung gemäß Abs. 5 ist dann als ausreichend anzusehen, wenn sie mindestens 16 Stunden umfasst und nach den vom Österreichischen Roten Kreuz hierfür ausgearbeiteten Lehrplänen erfolgt oder wenn es sich um eine andere zumindest gleichwertige Ausbildung handelt, wie einer solchen im Rahmen des Präsenz- oder Ausbildungsdienstes beim Bundesheer. Die Ausbildung in erster Hilfeleistung ist spätestens nach jeweils zehn Jahren zu wiederholen. Übungen in erster Hilfeleistung sind in Abständen von längstens fünf Jahren abzuhalten, wobei neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der ersten Hilfeleistung zu berücksichtigen sind. § 31. (6) BauV															
	Auf Baustellen mit besonderen Gefahren hat die zuständige Behörde die Bereitstellung entsprechender Einrichtungen für die ärztliche Erstversorgung, wie Elektrokardiografen, Defibrillatoren oder Infusionsgeräte sowie eine den Erfordernissen entsprechende bestimmte Ausbildung in erster Hilfeleistung vorzuschreiben. § 31. (7) BauV															
	Auf Baustellen, auf denen giftige, ätzende oder infektiöse Arbeitsstoffe verwendet werden, muss zur raschen Beseitigung von Verunreinigungen der Haut oder Schleimhaut eine Waschgelegenheit und überdies ein betriebsbereiter Wasseranschluss mit Schlauch und Handbrause vorhanden sein. § 31. (8) BauV															
	Werden auf einer Baustelle von einem Arbeitgeber weniger als fünf Arbeitnehmer nicht länger als einen Arbeitstag mit Arbeiten mit geringer Unfallgefahr beschäftigt, finden die Abs. 2, 3, 7 und 8 keine Anwendung. § 31. (9) BauV															
Beauftragt	Maßnahmendauer															
	01.08.2005-31.07.2006															

1.02.04 Allgemeinbeleuchtung

1.02.04.b **Eigene ortsfeste Baustellenbeleu.**

Beleuchtungsplan als Ergänzung zum Baustellenplan, Herstellung durch befugte Unternehmen unter Einhaltung der einschlägigen Vorschriften, einschließlich unabhängiger Notbeleuchtung (bei Bedarf).

<b>Beauftragt</b>	<b>Maßnahmendauer</b>														
		01.08.2005-01.07.2006													

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006														
Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q	10	11	12	1	2	3	2Q	4	5	6	3Q	7
G Bestimmung																
Plan/Hinw.																

1.02.07 Verwendete Baugeräte (Schutzmaßnahmen)

BauV II. Hauptstück

1.02.07.b **Hebezeuge**

BauV II. Hauptstück

Auftragnehmer, die das Baugerät für die eigene Leistung einsetzen, sind zur Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen verpflichtet, insbesondere gilt als Vertragsbestandteil:

BauV 20.Abschnitt

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

15.08.2005-10.03.2006

1.02.07.c **Fahrzeuge, Maschinen, Geräte**

BauV II. Hauptstück

Auftragnehmer, die das Baugerät für die eigene Leistung einsetzen, sind zur Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen verpflichtet, insbesondere gilt als Vertragsbestandteil:

BauV 21. Abschnitt, KFG 1967.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-31.07.2006

1.02.08 Brandschutz

BauV 5. Abschnitt

1.02.08.a **Verbote Rauchen/Feuer/Licht**

BauV § 42 (1)

An brandgefährdeten und explosionsgefährdeten Arbeitsplätzen ist das Rauchen und die Verwendung von offenem Feuer und Licht verboten. Deutlich sichtbare und dauerhafte Beschilderung.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-31.07.2006

1.02.08.b **Brennbare Abfälle u.Rückstände**

BauV § 44 (1)

Leicht brennbare Abfälle und Rückstände am Arbeitsplatz nur in geringen Mengen erlaubt.

Das Entstehen eines größeren Brandherdes oder das rasche Ausbreiten eines Brandes ist möglichst zu vermeiden. Zünd- oder Wärmequellen sind zu sammeln, von den Arbeitsplätzen zumindest nach jeder Arbeitsschicht zu entfernen und brandsicher zu verwahren. § 44. (1) BauV

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-31.07.2006

1.02.08.c **Feuerlöschmittel/-geräte**

BauV 5. Abschnitt

Feuerlöschmittel (z.B. Löschwasser, Löschsand) und Handfeuerlöscher sind in erforderlicher Anzahl als Baustelleneinrichtung vorzuhalten. Die Sicherheitsbestimmungen BauV § 45 gelten als Vertragsbestandteil.

Diese Mittel und Geräte sind gebrauchsfähig zu halten und müssen erforderlichenfalls gegen Einfrieren geschützt sein. Feuerlöschmittel und Feuerlöschgeräte müssen gut sichtbar, auffallend gekennzeichnet und jederzeit leicht erreichbar sein. § 45. (2) BauV

Feuerlöschgeräte müssen den für sie geltenden Rechtsvorschriften, Handfeuerlöscher überdies den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. § 45. (3) BauV

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q	10	11	12	2006	1	2	3	2Q	4	5	6	3Q	7	
																		G Bestimmung	Plan/Hinw.
		Zum Löschen von Feststoff-, Flüssigkeits-, Gas- oder Leichtmetallbränden dürfen nur die für die jeweilige Brandklasse geeigneten Feuerlöschmittel verwendet werden. § 45. (4) BauV																	
		Bei besonders brandgefährlichen oder explosionsgefährlichen Arbeitsvorgängen oder Arbeitsverfahren müssen Löschdecken oder mit Wasser gefüllte geeignete Behälter in ausreichender Anzahl leicht erreichbar bereitgestellt sein. § 45. (5) BauV																	
		Mit der Handhabung der Feuerlöschgeräte muss eine ausreichende Zahl von Arbeitnehmern vertraut sein. § 45. (7) BauV																	
		Feuerlöschgeräte und Feuerlöschanlagen sind mindestens alle zwei Jahre einer wiederkehrenden Prüfung (§ 151) zu unterziehen. § 45. (8) BauV																	
	Beauftragt	Maßnahmendauer																	
		01.08.2005-31.07.2006																	

1.02.09 Lagerung

1.02.09.a **Lagerung**

BauV § 15

Lagerung: § 15 (1 bis 6) BauV

1. Materialien und Geräte sind so zu lagern, dass durch ein Herabfallen, Abrutschen, Umfallen oder Wegrollen Arbeitnehmer nicht gefährdet werden.
  2. Gegen äußere Einwirkungen muss das Gut so geschützt sein, dass keine gefährlichen chemischen oder physikalischen Veränderungen eintreten.
  3. Es dürfen lediglich Materialien geringen Gewichts höher als 2,00m händisch gestapelt werden.
  4. Stapel sind nur auf festem, ebenen Boden gut verbunden und sachgemäß zu errichten. Aus der unteren Lage darf kein Lagergut entnommen werden.
  5. Bei Rundhölzern, Rohren, udgl. müssen geeignete Vorkehrungen gegen das Abrollen oder bei stehender Lagerung gegen das Umfallen getroffen werden.
- Schüttgut ist mit einem entsprechenden Böschungswinkel zu lagern

<b>Beauftragt</b>	<b>Maßnahmendauer</b>																									
	01.08.2005-31.07.2006																									

**1.03 Hochgelegene Arbeitsplätze/Zugänge(Gerüste)**

Allgemeines

Gerüste müssen in dem für die Ausführung der Arbeiten und dem Schutz der Arbeitnehmer notwendigen Umfang nach fachmännischen Grundsätzen und gemäß den anerkannten Regeln der Technik bemessen sein und errichtet werden. § 55. (1) BauV

An dieser Stelle sei vor allem auf die ÖNORM B 4007 Gerüste verwiesen.

Für Gerüste dürfen nur einwandfreie, ausreichend tragfähige Gerüstbauteile verwendet werden. Gerüstbauteile aus Holz müssen aus gesundem, vollkommen entrindetem, im erforderlichen Mindestquerschnitt nicht geschwächtem Holz bestehen. Gerüstbauteile aus Metall dürfen keine Mängel aufweisen, durch die ihre Festigkeit beeinträchtigt wird. Sie müssen einen entsprechenden Korrosionsschutz haben. § 55. (2) BauV

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
G Bestimmung												Plan/Hinw.			
Standgerüste sind ausreichend zu versteifen. Verstrebungen müssen in der Nähe der Kreuzungspunkte der für die Standsicherheit maßgeblichen waagrechten und lotrechten Konstruktionsglieder mit diesen fest verbunden sein sowie die auftretenden Kräfte aufnehmen und weiterleiten können. Versteifungen dürfen erst beim Abbau des Gerüsts und abgestimmt auf diesen entfernt werden. § 55. (3) BauV															
Standgerüste müssen freistehend standsicher aufgesteift oder an dem einzurüstenden Objekt sicher, insbesondere Zug- und druckfest, verankert sein. Bei Verkleidung der Gerüste durch Netze, Planen oder Schutzwände ist die erhöhte Beanspruchung durch Wind zu berücksichtigen. § 55. (4) BauV															
Durch Netze und Planen erhöht sich die Windangriffsfläche auf das Dreifache (bei Netzen) und das Siebenfache (bei Planen).															
Verankerungen dürfen nur an standsicheren und für die Verankerung geeigneten Bauteilen befestigt werden, die Befestigung an Schneefangrechen, Blitzableitern, Dachrinnen, Fallrohren, Fensterrahmen und nicht tragfähigen Fensterpfeilern ist unzulässig. § 55. (5) BauV															
Statischer Nachweis															
Für verankerte Systemgerüste, das sind verankerte Gerüste, in dem einige oder alle Abmessungen durch Verbindungen oder durch fest an den Bauteilen angebrachte Verbindungsmittel vorbestimmt sind, muss vor der erstmaligen Aufstellung ein statischer Nachweis erstellt sein. § 56. (1) BauV															
Der statische Nachweis gemäß Abs. 1 ist von einer fachkundigen Person zu erstellen. § 56. (2) BauV															
Für Gerüste und Gerüstbauteile, die von der Regelausführung oder vom statischen Nachweis nach Abs. 1 abweichend errichtet werden, muss von einer fachkundigen Person ein statischer Berechnung erstellt werden. § 56. (3) BauV															
Werden Gerüste mit Netzen, Planen oder Schutzwänden verkleidet, muss von einer Person eine statische Berechnung erstellt werden. § 56. (4) BauV															
Richtlinie 2001/45/EG, Anhang Pkt 4.3.2: t															
Je nach Komplexität des gewählten Gerüsts ist von einer sachkundigen Person ein Plan für Aufbau, Benutzung und Abbau zu erstellen. Dabei kann es sich um einen allgemeinen Anwendungsplan handeln, der durch Detailangaben für das jeweilige Gerüst ergänzt wird.															
Als Neuerung fordert die FU einen "Plan", sinnvoll interpretiert als Aufstellanleitung; je nach "Komplexität" des Gerüsts.															
Gerüstlagen															
Gerüstbelagteile müssen über die gesamte Gerüstbreite, dicht aneinander und so verlegt sein, dass sie nicht herabfallen, kippen, sich verschieben oder zu stark durchbiegen können. Beläge müssen gesichert sein, wenn sie durch Wind oder sonstige Belastung abgehoben werden können. Um Bauwerksecken müssen Gerüstlagen in															

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q 10	11	12	2006 1	2	3	2Q 4	5	6	3Q 7
			G Bestimmung											Plan/Hinw.
		voller Breit herumgeführt werden. § 57. (1) BauV												
		Werden als Gerüstbelag Pfosten verwendet, müssen diese mindestens 20cm breit, mindestens 5cm dick und parallel besäumt sein. Die Verringerung der Dicke infolge Herstellungstoleranz, Abnutzung und Schwinden darf höchstens 5 Prozent betragen. Die Pfosten müssen an den Auflagern einen Überstand von mindestens 20cm aufweisen, an den Endauflagern darf der Überstand höchstens 30cm betragen. Die Auflager der Pfosten dürfen bei Fanggerüsten nicht mehr als 1,50m bei Schutzdächern und Arbeitsgerüsten nicht mehr als 3,00 m voneinander entfernt sein. § 57. (2) BauV												
		Andere Gerüstbeläge dürfen verwendet werden, wenn sie insbesondere hinsichtlich der Tragfähigkeit, Widerstandsfähigkeit und Durchbiegung den Pfostenbelägen mindestens gleichwertig sind. § 57. (3) BauV												
1.03.00	Allgemeines	Die betrifft das Aufstellen und Abtragen, das Prüfen sowie das Benützen von Gerüsten.												
		Verwendungszweck von Gerüsten												
		Jedes Gerüst im Rahmen seiner nachgewiesenen Belastbarkeit als Schutzgerüst (§59) und als Arbeitsgerüst (§58) für alle Arbeiten verwendet werden. § 63. (1) BauV												
		Folgende Gerüste dürfen ausschließlich für Arbeiten verwendet werden, die nur geringe Mengen von Bau- und Werkstoffen erfordern:: § 63. (2) BauV												
		1. einfache Leitergerüste												
		2. Hängegerüste												
		Folgende Gerüste dürfen nur für Fassadenherstellungsarbeiten herangezogen werden: § 63. (4) BauV												
		1. Konsolleitergerüste												
		2. einreihige. Metallgerüste												
		3. Bockgerüste aus abgebundenen Holzböcken												
		Konsolgerüste, die mittels einbetonierter Schlaufen befestigt sind. § 63. (4) BauV												
		Konsolgerüste für den Schornsteinbau dürfen für das Errichten, Instandsetzen und Abtragen von Schornsteinen verwendet werden. § 63. (5) BauV												
		Für Mauer-, Beton und Steinmetz- sowie für Versetz- und Montagearbeiten mit schweren Bauteilen dürfen die in den Abs. 2 bis 4 genannten Gerüste nur verwendet werden, wenn ein statischer Nachweis gemäß § 56 Abs. 3 erbracht wird. § 63. (6) BauV												
1.03.00.a	Aufstellen von Gerüsten	G BauV 60												
		Die Gerüstbauteile sind durch eine fachkundige Person auf Mängel zu prüfen! Gerüstbauteile mit offensichtlichen Mängeln dürfen nicht verwendet werden. § 60. (2) BauV												
		Gerüste, die an verkehrsreichen Stellen oder auf einer unübersichtlichen Fahrbahn aufgestellt sind, müssen für Verkehrsteilnehmer deutlich und gut wahrnehmbar sowie bei Dunkelheit und schlechter Sicht durch eine geeignete Warnbeleuchtung gekennzeichnet sein. § 60. (3) BauV												
		Gerüste sind auf entsprechend tragfähigen und unverrückbaren Unterlagen, wie Fußplatten, Kanthölzer oder Pfosten, zu errichten. Mauersteine, Kisten, Paletten und												

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006										2Q		3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7		
G Bestimmung												Plan/Hinw.			

Ähnliches dürfen als Unterlagen nicht verwendet werden. Ist ein mehrlagiger Unterbau erforderlich, muss er kippsicher ausgebildet sein. Schrägstützen müssen gegen Ausweichen gesichert sein. § 60. (4) BauV

In der Nähe von unter Spannung stehenden, nicht isolierten Teilen elektrischer Anlagen dürfen Gerüste nur aufgestellt, geändert, benützt oder abgetragen werden, wenn der spannungsfreie Zustand hergestellt und sichergestellt ist. § 60. (5) BauV

Gerüst. dürfen nur von geeigneten und mit diesen Arbeiten vertrauten Personen aufgestellt werden. § 60. (6) BauV

Richtlinie 2001/45/EG, Anhang Pkt 4.3.6:

Gerüste dürfen nur unter der Leitung einer sachkundigen Person und von Arbeitnehmern aufgebaut, abgebaut oder erheblich verändert werden. Insbesondere auf Gefahren, die sich auf Folgendes erstreckt:

- Verstehen des Plans für den Auf-, Ab- oder Umbau des betreffenden Gerüsts;
- sicherer Auf-, Ab- oder Umbau des betreffenden Gerüsts;
- vorbeugende Maßnahmen gegen die Gefahr des Absturzes von Personen und des Herabfallens von Gegenständen;
- Sicherheitsvorkehrungen für den Fall, dass sich die Witterungsverhältnisse so verändern, dass die Sicherheit des betreffenden Gerüsts beeinträchtigt sein könnte;
- zulässige Belastungen;
- alle anderen mit dem Auf-, Ab- oder Umbau gegebenenfalls verbundenen Gefahren.

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	01.08.2005-09.06.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Abbrucharbeiten	01.08.2005-18.10.2005												
Erdarbeiten + Kanalisat.	21.09.2005-24.11.2005												
Beton- + Mauerarbeiten	07.10.2005-19.01.2006												
Fassaden	06.03.2006-09.06.2006												
Dachdecker-Hoftrakt	24.11.2005-16.12.2005												
Dachdecker-Strassentrakt	06.02.2006-03.03.2006												
Spengler-Hoftrakt	24.11.2005-16.12.2005												
Spengler-Strassentrakt	06.02.2006-03.03.2006												
Schlosser	19.12.2005-10.03.2006												
Konstruktiver Stahlbau	19.01.2006-20.01.2006												
Zimmerer-Hoftrakt	10.11.2005-29.11.2005												
Zimmerer-Strassentrakt	23.01.2006-10.02.2006												

**1.03.00.b Abtragen von Gerüsten**

BauV § 60

Gerüste dürfen weder unvollständig errichtet noch teilweise abgetragen und so belassen werden, dass eine Verwendung derselben möglich ist. § 60. (7) BauV

- Richtlinie 2001/45/EG, Anhang Pkt 4.3.5:

Wenn bestimmte Teile eines Gerüsts noch nicht einsatzbereit sind, insbesondere während des Auf-, Ab- oder Umbaus, sind diese Teile mit Warnzeichen für allgemeine Gefahr entsprechend den einzelstaatlichen Bestimmungen zur Umsetzung der Richtlinie 92/58/EWG zu kennzeichnen und durch Absperrungen, die den Zugang zur Gefahrenzone verhindern, angemessen abzugrenzen.

Beim Abtragen von Gerüsten dürfen Gerüstmaterialien, Werkzeuge und sonstige Gegenstände nur in sicherer Weise abgeseilt oder auf andere Art ohne Gefährdung für die mit dem Gerüstabbau beschäftigten Arbeitnehmer herababgeführt werden. § 60. (8) BauV

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q				2006				2Q		3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
G Bestimmung													Plan/Hinw.
	Für die Montage und Demontage von Gerüstbauteilen dürfen von unterwiesenen, erfahrenen und körperlich geeigneten Arbeitnehmer, bei günstigen Witterungsverhältnissen Gerüstlagen von mindesten 40 cm Breite begangen werden, auch wenn keine Maßnahmen nach § 7 getroffen wurden. § 60. (9) BauV												
Beauftragt	Maßnahmendauer												
	01.08.2005-09.06.2006												

**1.03.00.c Prüfung von Gerüsten**

BauV § 61

Gerüste sind nach ihrer Fertigstellung einer Überprüfung durch eine fachkundige Person des Gerüstaufstellers zu unterziehen. § 61. (1) BauV

Gerüste sind vor ihrer erstmaligen Benützung von einer fachkundigen Person des Gerüstbenützers auf offensichtliche Mängel zu prüfen. § 61. (2) BauV

Bei Hängegerüsten ist zusätzlich täglich vor Beginn der Arbeiten durch eine fachkundige Person die Aufhängekonstruktion zu überprüfen. § 61. (3) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	01.08.2005-09.06.2006

**1.03.00.d Benützung von Gerüsten**

BauV § 62

Gerüste dürfen erst benützt werden nach: § 62. (1) BauV

1. ihrer Fertigstellung,

2. den Prüfungen gemäß § 61 Abs. 1 bis 3 und

3 Beseitigung der bei diesen Prüfungen festgestellten Mängel.

Das Abspringen oder das Abwerfen von Gegenständen auf Gerüstlagen ist verboten. § 62. (3) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	01.08.2005-09.06.2006

**1.03.01 Arbeitsgerüste-Verwendung**

BauV 7. Abschnitt

**1.03.01.c Standgerüst f.Bauarbeiten****G** BauV § 58

Arbeitsgerüst für alle Bauarbeiten, einschließlich Mauer-, Beton-, Steinmetzarbeiten, sowie Versetz- und Montagearbeiten mit schweren Bauteilen. Mindestbreite des Gerüstbelages 60 cm.

**Arbeitsgerüste**

Arbeitsgerüste sind Gerüste, von denen aus oder auf denen Arbeiten ausgeführt werden. § 58. (1) BauV

Die Gerüstlagen müssen für die auszuführenden Arbeiten und für den hierbei erforderlichen Verkehr genügend breit sein. Gerüstlagen müssen mindestens 40 cm, bei Arbeiten gemäß § 63 Abs. 6 (Mauer-, Beton-, Steinmetzarbeiten, sowie Versetz- und Montagearbeiten mit schweren Bauteilen) mindestens 60 cm breit sein. § 58. (2) BauV

Die Gerüstlagen müssen mit Wehren gemäß § 8 versehen, sein. Bretter mit einem Mindestquerschnitt von 12/2,4 cm dürfen als Brustwehren verwendet werden.

1. bei einem Steherabstand von nicht mehr als 2,00,, oder

2. bei einem Steherabstand von nicht mehr als 3,00 m, wenn die Bretter mit den Stehern verschraubt sind.

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q					2006				2Q		3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
		G Bestimmung											Plan/Hinw.	

Für Brustwehren wird im § 8 (2) gefordert, dass sie einen Horizontaldruck von 0,3 kN in ungünstigster Stellung aushalten müssen.

Werden bei verankerten Gerüsten als Gerüstbelag Pfosten verwendet, dürfen an der Schmalseite die Fußwehren entfallen. § 58. (4) BauV

Der Abstand zwischen dem Gerüstbelag und dem eingerüsteten und dem eingerüsteten Objekt muss möglichst gering sein. Auf der dem eingerüsteten Objekt zugewandten Seite des Gerüsts sind Wehren anzubringen, wenn: § 58. (5) BauV

1. Absturzgefahr besteht und

2. der Abstand zwischen Gerüstbelag und eingerüstetem Objekt

a) bei reich gegliederten Fassaden sowie bei Vormauerungen und ähnlichen Arbeiten, bei denen mit dem Anbringen einer Wandverkleidung der Abstand zwischen Gerüstbelag und eingerüstetem Objekt um mindestens 10 cm verringert wird, mehr als 40 cm

b) in allen sonstigen Fällen mehr als 30cm beträgt.

Besteht bei Arbeitsgerüsten mit Gerüstlagen aus Pfosten eine besondere Gefährdung für die Arbeitnehmer im Falle eines Pfostenbruchs, die mehr als 5,00m über dem Boden oder der nächsttieferen Gerüstlage liegen, muss die Gerüstlage doppelt mit Pfosten belegt sein oder darf der Abstand der Auflager der Pfosten nicht mehr als 2,00m betragen. § 58. (6) BauV

Es sind sicher begehbare Aufstiege oder Zugänge anzubringen. Diese sind so anzubringen, dass man nicht mehr als 20 m von den Aufstiegen oder Zugängen entfernt ist. § 58. (7) BauV

Werden als Aufstiege lotrechte Leitern verwendet, sind diese, sofern die Leiterlänge mehr als 5,00m beträgt, ab einer Höhe von 3,00m mit einem Rückenschutz gemäß § 75 Abs. 2 zu versehen. Durchlaufende lotrechte Leitern sind in Abständen von nicht mehr als 10,00m durch Zwischenpodeste zu unterteilen. § 58. (8) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	10.11.2005-09.06.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Fassaden	06.03.2006-09.06.2006												
Dachdecker-Hoftrakt	24.11.2005-16.12.2005												
Dachdecker-Strassentrakt	06.02.2006-03.03.2006												
Spengler-Hoftrakt	24.11.2005-16.12.2005												
Spengler-Strassentrakt	06.02.2006-03.03.2006												
Zimmerer-Hoftrakt	10.11.2005-29.11.2005												
Zimmerer-Strassentrakt	23.01.2006-10.02.2006												

**1.03.01.j Metallgerüste****BauV § 65**

Bei gekuppelten Metallrohrgerüsten müssen geeignete, entsprechend gekennzeichnete Kupplungen zur Verbindung der einzelnen Gerüstbauteile verwendet werden. Drehkupplungen dürfen nur verwendet werden, wenn Rohre nicht rechtwinklig mit Normkupplungen angeschlossen werden können. Beim Anschluss mehrerer Rohre in einem Knotenpunkt müssen die Kupplungen möglichst eng aneinander angeschlossen sein. § 65. (1) BauV

Die Steher müssen unverschiebbar und lotrecht auf eine Fußplatte<sup>9</sup> gestellt sein. § 65. (2) BauV

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.



**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q					2006				2Q		3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
		G Bestimmung											Plan/Hinw.	

Längsriegel müssen an jedem Steher, den sie kreuzen, angeschlossen sein. § 65. (3) BauV

Jeder Steher eines mehrreihigen, freistehend nicht standsicheren Metallgerüsts muss verankert sein. Die erste Verankerung darf nicht höher als 8,00 m, bei Randstehern nicht höher als 4,00 m über der Aufstandsfläche des Gerüsts liegen, sofern nach den örtlichen Verhältnissen möglich ist. § 65. (4) BauV

Bei nicht verankerten Gerüsten ist die Sicherheit gegen Kippen durch eine fachkundige Person nachzuweisen. Der Nachweis der Kippsicherheit ist nicht erforderlich, wenn: § 65. (5) BauV

1. Stahlrohrgerüstmaterial und Pfostenbelag
2. der Abstand der Aufstandsfläche zur obersten Gerüstlage nicht omehr als 6,00 m beträgt,
3. die kleinste Aufstandsbreite bei Aufstellung des Gerüsts im Freien mindestens 2,00 m, bei Aufstellung in geschlossenen Räumen mindestens 1,50m beträgt.

Gerüstkonstruktionen aus vorgefertigten Elementen müssen fest verbunden sein, Steckverbindungen müssen zusätzlich gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert sein. § 65. (6) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	10.11.2005-09.06.2006

**1.03.01.k Bockgerüste****G BauV § 67**

Gerüste aus abgebundenen Holzböcken dürfen nicht höher als 1 m sein. Gerüste aus Metallbeinen und einem hölzernen Querträger dürfen eine Höhe von 2,00 m nicht überschreiten. Bei Gerüsten aus Metallböcken darf der Gerüstbelag höchstens 2,80m über der Aufstandsfläche liegen. § 67. (1) BauV

Ausziehbare Böcke sind nur in Metallausführung zulässig. § 67. (2) BauV

Der Abstand der Böcke voneinander darf 3,00 m, bei ausgezogenen Böcken 2,00 m nicht überschreiten. § 67. (3) BauV

Bockgerüste. von mehr als 2,00 m Höhe müssen eine ausreichende Längs- und Querverstrebung haben. § 67. (4) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	10.11.2005-24.03.2006
Betroffene Gewerke	Betroffenheit
Innenverputz	16.01.2006-10.03.2006
Konstruktiver Stahlbau	19.01.2006-20.01.2006
Zimmerer-Hoftrakt	10.11.2005-29.11.2005
Zimmerer-Strassentrakt	23.01.2006-10.02.2006
Trockenbau	23.01.2006-24.03.2006
Elektro/Rohinstallation	19.12.2005-21.03.2006
HSL/Rohinstallation	19.12.2005-21.03.2006

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

## Um-und Zubau/ Tivoligasse 18

## Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung			4Q			2006				2Q			3Q
	Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
								G Bestimmung					Plan/Hinw.	

### 1.03.02 Absturzgefahr bei Gerüsten

## BauV 7. Abschnitt

### 1.03.02.a Fanggerüst am Standgerüst

## G BauV 7. Abschnitt

## Fanggerüst in Verbindung mit dem Arbeitsgerüst

[illegible]

### 1.03.02.e Sichere Zugänge und Aufstiege

## BauV 7. Abschnitt

Ausführung von besonderen Zugängen und Aufstiegen bei Arbeitsgerüsten, je nach örtlicher Situation und Art der durchzuführenden Arbeiten.

<b>Beauftragte(r)</b>	<b>Maßnahmendauer</b>					
	10.11.2005-09.06.2006					

### 1.03.03 Herabfallen von Gegenständen

## BauV 7. Abschnitt

### 1.03.03.c **Schutzwand/Schutzpassagen**

## G BauV 7. Abschnitt

Seitliche und obere Schutzverbauten zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Verkehrswegen.

[illegible]

**1.03.03.e Schutzvorhang,-wand am Standger.**

## BauV 7. Abschnitt

Schutzhänge, Schutznetze, Folien oder Bretterschalungen an der Außenseite von Arbeitsgerüsten.

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer
	23.01.2006-30.04.2006

#### 1.04 Leitern, Laufbrücken und Laufftreppen

1.04.01 Leitern

### 1.04.01.c Anlegeleitern

**G** AM-VO § 36

Soweit sich aus § 35 Abs. 1 Z 2 ASchG in Verbindung mit der Bedienungsanleitung nicht etwas anderes ergibt, gilt für die Verwendung von Anlegeleitern ergänzend zu § 34 Abs. 2 Folgendes: § 36. (1) AM-VO

1. Die Schrägstellung darf nicht flacher als 3::1 und nicht steiler als 4:1 sein.
2. Einteilige Sprossenanlegeleiter dürfen nur bis 8 m verwendet werden. Einteilige Stufenanlegeleitern dürfen nur bis zu einer Länge von 4 m verwendet werden.

Anlegeleitern müssen um mindestens 1 m über die Ein- oder Ausstiegsstelle

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q					2006			2Q		3Q		
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
G Bestimmung							Plan/Hinw.							

hinausragen. § 36. (3) AM-VO

Anlegeleitern an Gerüsten sind so zu befestigen, dass ein sicherer Standort leicht erreicht werden kann. § 36. (4) AM-VO

Leitergänge müssen gegeneinander versetzt angebracht sein. § 36. (5) AM-VO

Von Anlegeleitern aus dürfen nur kurzfristige Arbeiten im Greifraum durchgeführt werden. § 36. (6) AM-VO

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	01.08.2005-03.03.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Abbrucharbeiten	01.08.2005-18.10.2005												
Beton- + Mauerarbeiten	07.10.2005-19.01.2006												
Dachdecker-Hoftrakt	24.11.2005-16.12.2005												
Dachdecker-Strassentrakt	06.02.2006-03.03.2006												
Spengler-Hoftrakt	24.11.2005-16.12.2005												
Spengler-Strassentrakt	06.02.2006-03.03.2006												
Konstruktiver Stahlbau	19.01.2006-20.01.2006												
Zimmerer-Hoftrakt	10.11.2005-29.11.2005												
Zimmerer-Strassentrakt	23.01.2006-10.02.2006												

**1.04.01.d Stehleitern****G AM-VO § 37**

Für Stehleitern gelten ergänzend: § 37. (1) AM-VO

1. Eine geeignete Sicherung gegen Auseinandergleiten der Leiterschenkel muss gegeben sein
2. Oberhalb der Gelenke v~, Stehleitern dürfen sich keine Widerlager bilden können.

Für die Verwendung von Stehleitern gilt ergänzend zu § 34 Abs. 2 Folgendes: § 37. (2) AM-VO

1. Als Anlegeleitern dürfen sie nur verwendet werden, wenn sie hierfür geeignet sind.
2. Ein Übersteigen von Stehleitern ist nicht zulässig, sofern die Leiter nicht gegen Kippen und Wegrutschen gesichert ist.

Ist ein Absturz von mehr als 3 m möglich dürfen nur kurzfristige Arbeiten durchgeführt werden. § 37. (4) AM-VO

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	19.12.2005-16.06.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Fliesenleger	20.03.2006-09.05.2006												
Schlosser	19.12.2005-10.03.2006												
Trockenbau	23.01.2006-24.03.2006												
Besch. Holz+ Metall	27.03.2006-16.06.2006												
Anstriche Mwk.	27.03.2006-16.06.2006												
Elektro/Rohinstallation	19.12.2005-21.03.2006												
HSL/Rohinstallation	19.12.2005-21.03.2006												

**1.05 Absturzgefahr****BauV § 7, 8, 9, 10 und § 30**

1. Bei Absturzgefahr sind Absturzsicherungen (§8), Abgrenzungen (§9) oder Schutzeinrichtungen (§10) anzubringen. §7 (1) BauV.
2. Absturzgefahr liegt vor, bei: §7 (2) BauV
  - 2.1 Öffnungen und Vertiefungen (eher kleinere Öffnungen sind gegen Hineintreten bzw. Ausgleiten, bei grösseren Öffnungen auch gegen Hindurchfallen zu sichern.
  - 2.2 über Gewässern oder anderen Stoffen
  - 2.3 an Wandöffnungen, Stiegenläufen, Podesten, € bei mehr als 1,00m Absturzhöhe

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q												2006	2Q		3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7					
														G	Bestimmung	Plan/Hinw.		
	2.4 an sonstigen Arbeitsplätzen, Verkehrswegen mit mehr als 2,00m Absturzhöhe																	
	3. Sinnvoll ist es daher nach der Deutschen Regelung auch in Österreich Öffnungen mit max. 9m2 Fläche oder Öffnungen bis zu einer Breite von 3m zu sichern.																	
	4. Bei Entfernung von Sicherheitseinrichtungen gegen Absturz sind geeignete Schutzmaßnahmen, wie die Verwendung persönlicher Schutzausrüstung (Anseilschutz), zu treffen. § 30 BauV. Dies kann auf Arbeiten, deren Aufwand unverhältnismäßig niedriger ist als die Absturzsicherung, zutreffen.																	
	5. Bei Herstellung von Mauern oder Stockwerksdecken können Sicherungen unter folgenden Punkten entfallen: §7 (5) BauV																	
	5.1 bei Mauern über die Hand bis zu einer Absturzhöhe von 7,00m.																	
	5.2 bei sonstigen Arbeiten bis zu einer Absturzhöhe von 5,00m																	
	6. Jedoch sind bei Dacharbeiten technische Absturzsicherungsmaßnahmen notwendig, sofern eine Absturzhöhe von 3,00m überschritten wird. §87 BauV																	
1.05.01	Absturzsicherungen																	
	Absturzsicherungen:																	

**1.05.01.a Abdeckungen****G BauV § 8 (1)**

Tragsichere und unverschiebbare Abdeckungen von Öffnungen und Vertiefungen.

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	07.10.2005-18.02.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Beton- + Mauerarbeiten	07.10.2005-19.01.2006												
Fliesenleger	-												

**1.05.01.b Umwahrungen (Geländer)****G BauV § 8**

Umwahrungen an den Absturzkanten bestehen aus Brust-, Mittel- und Fußwehren. Die Bestimmungen des § 8 hinsichtlich der Ausbildung und Bemessung von Wehren sind einzuhalten.

Brust-, Mittel- und Fußwehren müssen aus widerstandsfähigem Material hergestellt und so befestigt sein, dass sie nicht unbeabsichtigt gelöst werden können. Brustwehren müssen mind. in 1,00m Höhe über den Arbeitsplätzen angebracht werden und für eine waagrecht angreifende Kraft von 0,30k N bemessen sein. Fußwehren müssen mind. 12cm hoch sein. Die Mittelwehren müssen so angebracht werden, dass die lichten Abstände zwischen den Wehren nicht mehr als 47cm betragen. §8 (2) BauV

Wehren, die durch Aufstecken, Nägel oder Klammern befestigt sind, dürfen nur von der Gerüstinnenseite aus befestigt werden, denn somit werden die Wehren bei Belastung an die Steher gedrückt.

Ketten und Seile sind als Wehren im Allgemeinen nicht zulässig. Einzige Ausnahme im Stahl-, sowie im Turm- und Schornsteinbau. Hierbei sollen jedoch mind. 3 Backenzahnklemmen verwendet werden. §8 (3) BauV

Bei Fensteröffnungen gilt ein Parapet mit einer Höhe von mindestens 85cm als geeignete Absturzsicherung. §8 (4) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	07.10.2005-10.02.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Beton- + Mauerarbeiten	07.10.2005-19.01.2006												
Fenster	09.01.2006-10.02.2006												

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006											
		4Q					2Q					3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
		G Bestimmung											Plan/Hinw.

**2 Arbeiten mit besonderen Gefahren****2.11 Abbrucharbeiten**

BauV 16. Abschnitt

**2.11.01 Bauzustand**

BauV 16. Abschnitt

**2.11.01.a Untersuchung**

BauV § 110

Der Bauzustand des abzubrechenden Objektes und der angrenzenden Nachbarobjekte sind von einer fachkundigen Person zu untersuchen. Diese hat sich auf die konstruktiven Gegebenheiten, die statischen Verhältnisse, die Art und den Zustand der Bauteile und Baustoffe sowie die Art und Lage von Leitungen und sonstigen Einbauten zu erstrecken. § 110. (1) BauV

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-18.10.2005													
-----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**2.11.01.b Entsorgung gefährlicher Stoffe**

BauV § 110

Sind im abzubrechenden Objekt gesundheitsgefährdende, brandgefährliche oder explosionsgefährliche Arbeitsstoffe gelagert, müssen diese Stoffe vor Beginn der Abbrucharbeiten sachgemäß aus dem Objekt entfernt werden. § 110. (2) BauV

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-18.10.2005													
-----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**2.11.02 Standsicherheit während des Abbruchs**

BauV 16. Abschnitt

**2.11.02.a Beobachtung des Verhaltens**

BauV 16. Abschnitt

Während der Durchführung der Abbrucharbeiten ist das Verhalten des Bauwerkes zu beachten. Wird die Standsicherheit beeinträchtigt, ist eine Arbeitsunterbrechung anzuordnen. Wiederaufnahme erst nach Festlegung geeigneter Maßnahmen durch die fachkundige Person.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-18.10.2005													
-----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**2.11.04 Abbruchmethoden**

BauV 16. Abschnitt

**2.11.04.a Abtragen**

BauV § 114

Schichtenweises Abbrechen von Mauerwerk, Beton oder anderen Baustoffen mittels Handwerkzeug oder Druckluftgeräten. Die Bestimmungen des § 114 BauV sind einzuhalten.

Abbruch durch Abtragen

Abbruch durch Abtragen ist nur zulässig, wenn: § 114. (2) BauV

1. ein beabsichtigten Wiederverwendung von Baumaterialien nicht angewendet werden kann,
2. sichere Standplätze während aller Abbruchphasen gegeben sind und
3. das Abtragen in umgekehrter Reihenfolge wie das Errichten des Bauwerks erfolgt.

Das Entfernen von Konstruktionsteilen darf nur stockwerksweise erfolgen. § 114. (3) BauV

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-18.10.2005													
-----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

## Um-und Zubau/ Tivoligasse 18

## Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

[illegible]

#### 2.11.04.f Demontage

**G** BauV § 119

Abbruch durch Demontage in umgekehrter Reihenfolge der Montage, die Verbindungen werden gelöst oder durch Sägen oder thermisch getrennt. § 119. (1) BauV

Die zu demontierenden Konstruktionsteile müssen so fixiert oder an Hebezeugen mit Anschlagmitteln gesichert sein, dass sie nach dem Lösen oder Trennen der Verbindungen nicht Gefahr bringend abstürzen oder ausschlagen. § 119. (2) BauV

Beim thermischen Trennen müssen den Arbeitnehmern als persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt werden: § 119. (3) BauV

1. Sicherheitsstiefel,
2. Schutzanzüge
3. Schutzhandschuhe
4. Schutzhelme

Beim thermischen Trennen ist darauf zu achten, dass brennbare Baustoffe nicht in Brand gesetzt werden. Geeigneten Handfeuerlöschern oder ein unter Druck stehender Wasserschlauch ist einzurichten. § 119. (4) BauV

Sofern beim thermischen Trennen der Boden unterhalb der Arbeitsfläche brennbar ist, muss er mit Blechen abgedeckt werden, auf die eine Schicht Sand aufzubringen ist. § 119. (5) BauV

Bei Anwendung des thermischen Trennverfahrens in geschlossenen oder engen Räumen sind Maßnahmen zu treffen, die eine gesundheitsgefährdende Anreicherung von Gasen und Dämpfen im Arbeitsbereich verhindern. § 119. (6) BauV

Bauftrag	Maßnahmendauer
	01.08.2005-18.10.2005
Betroffene Gewerke	Betroffenheit
Fliesenleger	-
Schlosser	-
Trockenbau	-
Besch. Holz+ Metall	-
Anstriche Mwk.	-
Elektro/Rohinstallation	-
HSL/Rohinstallation	-

## 2.11.05 Teilabbruch-Staubentwicklung

## ASchG § 66

### 2.11.05.a Staubschutz

## ASchG § 66

Schutzvorkehrung gegen Staubausbreitung auf nicht unmittelbar betroffene Bereiche.

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer
	01.08.2005-18.10.2005

## 2.12 Erd- und Felsarbeiten

## BauV 6. Abschnitt

## 2.12.01 Einbauten/Leitungen

### 2.12.01.a Einbauten erheben, dokumentieren

Beauftragt	Maßnahmendauer
	21.09.2005-24.11.2005

### 2.12.01.b Einbauten orten

Beauftragt	Maßnahmendauer
	21.09.2005-24.11.2005

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

## Um-und Zubau/ Tivoligasse 18

## Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

[illegible]

### 2.12.01.d Einbauten sichern

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer	Maßnahmenort	Maßnahmeninhalt	Maßnahmenziele	Maßnahmenbudget	Maßnahmenverantwortung	Maßnahmenstatus
	21.09.2005-24.11.2005						

## 2.12.04 Standsicherheit

## BauV 6. Abschnitt

Verbaue:

Verbaue können durch einen waagrechten oder lotrechten Verbau mit Pfosten (Holzbohlen) oder Kanaldielen, großflächige Verbauplatten, Spundwände, Trägerbohlwände, Schlitz- und Pfahlwände sowie verankerte Torkretwände erfolgen. § 51. (1) BauV

Verbaue sind nach den ungünstigsten Beanspruchungen zu bemessen, insbesondere sind Auflasten, Erschütterungen, Nässe und der Straßen- und Schienenverkehr zu berücksichtigen. § 51. (2) BauV

Die Standsicherheit des Verbaues muss in jedem Bauzustand sichergestellt sein. Die Prüfungen sind von der Aufsichtsperson durchzuführen. § 51. (3) BauV

Der Verbau muss ganzflächig direkt an den Künetten- oder Grubenwänden anliegen, bis zur Aushubsohle reichen und eine so dichte Wand bilden, dass durch Fugen oder Stöße keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Arbeitnehmer durch durchtretendes Material auftritt. Hohlräume sind unverzüglich kraftschlüssig zu verfüllen. § 51. (4) BauV Der obere Rand des Verbaues muss die Geländeoberfläche so weit überragen, dass er zur Abwehr gegen Herabfallen von Material und Gegenständen geeignet ist, mindestens aber 5 cm. § 51. (5) BauV

2.12.04.a **Bis 1,25m Aushubtiefe (keine)**

## BauV 6. Abschnitt

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer
	21.09.2005-24.11.2005

#### 2.12.04.b Abböschchen (über 1,25m)

BauV § 50

Abböschten der seitlichen Wände entsprechend der Standfestigkeit des Bodens.

Bei Baugruben, Gräben oder Künetten ist die Böschungsneigung nach den bodenmechanischen Eigenschaften festzulegen. Der Böschungswinkel darf im Regelfall: § 50. (1) BauV

1. bei nichtbindigen oder weichen bindigen Böden, wie Mutterböden, Sande oder Kiese, höchstens 45°,
2. bei steifen oder halbfesten bindigen Böden, wie Lehm, Mergel, fester Ton, höchstens 60°,
3. bei leichtem Fels höchstens 80° und
4. bei schwerem Fels höchstens 90°  
betragen.

Sofern damit zu rechnen ist, dass sich der Zusammenhalt des Bodens durch Austrocknen, Eindringen von Wasser, Frost oder durch Bildung von Rutschflächen verschlechtern kann, müssen flachere Böschungen hergestellt oder die Böschungsflächen gegen diese Einflüsse geschützt werden. § 50. (2) BauV

Werden steilere Böschungen als nach Abs. 1 ausgeführt, ist vor Ausführung der

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006											2Q	3Q
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
G Bestimmung													Plan/Hinw.	
	Arbeiten von einer fachkundigen Person ein rechnerischer Nachweis der Standsicherheit zu erstellen § 50. (3) BauV													
Beauftragt	Maßnahmendauer													
	21.09.2005-24.11.2005													

2.12.05 Absturzgefahr

2.12.05.b **Absturzsicherung**

Bei Absturzgefahr sind Absturzsicherungen gemäß § 8 BauV, Abgrenzungen gemäß § 9 BauV oder Schutzeinrichtungen gemäß § 10 BauV anzubringen.

Beauftragt	Maßnahmendauer
	21.09.2005-24.11.2005

2.12.06 Arbeitsraum

BauV § 49

Die Arbeitsraumbreite wird waagrecht gemessen: § 49. (2) BauV

1. bei nicht verbauten Gräben oder Künetten bei geböschten Erdwänden von Böschungsfuß zu Böschungsfuß, bei lotrechten Erdwänden von Erdwand zu Erdwand,
2. bei verbauten Gräben oder Künetten von Innenseite zu Innenseite der Verbauwände,
3. bei nicht verbauten Baugruben vom Böschungsfuß der Erdwand zu der Außenseite der Baukonstruktion und
4. bei verbauten Baugruben im Regelfall von der Innenseite der Verbauwand zu der Außenseite der Baukonstruktion, bei Behinderungen durch die Aufsetzer des Verbaus von der Innenseite der Aufsetzer zu der Außenseite der Baukonstruktion.

2.12.06.b **Mindestbreite bei Gräben/Künetten**

BauV § 49

Die Arbeitsraumbreite muss bei Gräben oder Künetten mit lotrechten oder nahezu lotrechten Wänden: § 49. (4) BauV

1. bei einer Aushubtiefe bis 1,75 m mindestens 60 cm,
2. bei einer Aushubtiefe über 1,75 m bis zu 4,00 m mindestens 70 cm, und
3. bei einer Aushubtiefe über 4,00 m mindestens 90 cm betragen.

Beim Aushub einer Künette ist zu berücksichtigen, dass zu den obigen Maßen der erforderlichen Arbeitsraumbreite noch die Dicke eines Verbaus zugeschlagen werden soll, dass also normalerweise

- o eine Arbeitsraumbreite von 60 cm eine Aushubbreite von 70 cm,
- o eine Arbeitsraumbreite von 70 cm eine Aushubbreite von 80 cm und
- o eine Arbeitsraumbreite von 90 cm eine Aushubbreite von 1,00 m bedeutet.

Geringere Arbeitsraumbreiten als 60 cm sind nur bei Gräben oder Künetten mit einer Aushubtiefe bis zu 1,25 m zulässig, die zwar betreten werden, in denen jedoch keine Arbeiten in gebückter Haltung durchgeführt werden. § 49. (5) BauV

Gemäß ONORM B 2205 sind für diese Gräben oder Künetten ohne betretbaren Arbeitsraum

- o bei einer Tiefe von maximal 0,70 m eine Breite von mindestens 0,30 m,
- o bei einer Tiefe von 0,70 m bis maximal 0,90 m eine Breite von mindestens 0,40 m,
- o bei einer Tiefe von 0,90 m bis maximal 1,00 m eine Breite von mindestens 0,50 m und
- o bei einer Tiefe von 1,00 m bis maximal 1,25 m eine Breite von mindestens 0,60 m

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.



## Um-und Zubau/ Tivoligasse 18

## Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

[illegible]

auszuführen.

Werden in Gräben oder Künetten Rohrleitungen verlegt, muss eine Arbeitsraumbreite entsprechend der ONORM B 2205 "Erdarbeiten" vom 1. November 2000 eingehalten werden. § 49. (6) BauV

# Gräben und Künetten für Abwasserkanäle gemäß ONORM EN 1610

Die erforderliche Arbeitsraumbreite wird in Abhängigkeit des Nenndurchmessers angegeben und errechnet sich aus dem Außendurchmesser  $d$ , der noch um ein Zusatzmaß vergrößert wird. Die Künettentiefe bleibt unberücksichtigt.

größer 225 bis 350 d+0,50 d+0,50 d+0,40

größer 350 bis 7 00	d+0,70	d+0,70	d+0,40
---------------------	--------	--------	--------

größer 700 bis 1200 d+0,85 d+0,85 d+0,40

größer 1200 d+1,00 d+1,00 d+0,40

Alle sonstigen Gräben und Künetten gemäß ÖNORM B 2205:

Äußere Tiefenstufen in m

Rohrdurchmesser bis 1,25, größer 1,25      größer 1,75      größer 4,00

in mm	bis 1,75	bis 4,00
-------	----------	----------

bis 250	0,60	0,70	0,90
---------	------	------	------

300	0,70	0,80	0,90
-----	------	------	------

350	0,80	0,90	1,00
-----	------	------	------

400	0,90	1,00	1,10
-----	------	------	------

450	0,95	1,05	1,15
-----	------	------	------

500	1,00	1,10	1,20
-----	------	------	------

600                      1,10                      1,20                      1,30

700                      1,20              1,30                      1,40

800                      1,40                      1,50                      1,60

900                      1,60                      1,70                      1,80

1000                      1,70                      1,80                      1,90

1500	2,50	2,60	2,70
------	------	------	------

2000	3,10	3,20
------	------	------

2500	3,60	3,70
------	------	------

3000	4,10	4,20
------	------	------

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer	Maßnahmenort	Maßnahmeninhalt	Maßnahmenziele	Maßnahmenbudget	Maßnahmenverantwortung	Maßnahmenstatus
	21.09.2005-24.11.2005						

## 2.13 Beton- und Stahlbetonarbeiten

BauV 9. Abschnitt, § 147

### 2.13.01 Schalungen und Lehrgerüste

### 2.13.01.a Standsicherheit

BauV § 82

Bei allen auftretenden Bauzuständen muß bei Beton-, Stahlbeton- und Gewölbearbeiten die Standsicherheit gewährleistet sein (ev. Standsicherheitsnachweis erforderlich).

Schalungen und Lehrgerüste müssen standfest und so hergestellt sein, dass die auftretenden Belastungen und Beanspruchungen in allen Bauphasen sicher aufgenommen und direkt auf tragfähigen Boden oder auf sichere oder gesicherte Bauteile übertragen werden können. § 82. (1) BauV

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006											2Q	3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7		
G Bestimmung													Plan/Hinw.		
	Die Standsicherheit muss gewährleistet sein, wobei erforderlichenfalls ein Standsicherheitsnachweis zu erstellen ist. § 82. (2) BauV														
Beauftragt	Maßnahmendauer														
	07.10.2005-19.01.2006														

**2.13.01.b Lockerung v.Schalungst. b. Ausscha.**

BauV § 82

Schalungsteile müssen vor dem Entfernen gelockert werden.

Beim Herstellen ist darauf Bedacht zu nehmen, dass diese leicht und gefahrlos abgetragen werden können. Stützen und Lehrbögen müssen ohne Erschütterung durch geeignete Vorrichtungen entfernt oder abgesenkt werden können. Stützen und Absteifungen müssen eine ausreichende Knicksicherheit aufweisen. § 82. (3) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	07.10.2005-19.01.2006

**2.13.01.b1 Ausschalen**

BauV § 84

Bauteile dürfen erst ausgeschalt werden, wenn der Beton oder das Mauerwerk ausreichend erhärtet ist. § 84. (1) BauV

Bis zum Erhärten des Betons oder des Mauerwerkes müssen die Bauteile gegen Frost und vorzeitiges Austrocknen geschützt sein. § 84. (2) BauV

Das Ausschalen ist mit geeignetem Werkzeug so durchzuführen, dass die Standsicherheit von Gerüstbauteilen und Schalungsteilen nicht gefährdet wird. Das Entfernen der Schalung durch Krane, Bagger und ähnliche Geräte darf erst nach entsprechender Lockerung vorgenommen werden. § 84. (3) BauV

Schalholz und Schalungsteile sind unmittelbar nach dem Ausschalen aus dem Arbeitsbereich zu entfernen und sachgemäß zu lagern. § 84. (4) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	07.10.2005-19.01.2006

**2.13.01.c Großflächige Schalungselemente**

BauV § 82

Aufstellung, Anschlagmittel und Handhabung nach den Bestimmungen des § 82 Abs.5 bis 7 erforderlich.

Schalungsträger dürfen auf Mauerwerk nur aufgelegt werden, wenn dieses ausreichend tragfähig ist. Sie müssen entsprechend den statischen Erfordernissen unterstützt sein. Bei längenverstellbaren Schalungsträgern darf die Mindesteinschublänge, mit der die Trägerelemente ineinander greifen, nicht unterschritten werden. § 82. (4) BauV

Großflächige Schalungselemente müssen Einrichtungen, wie stählerne Bügel oder Ösen, haben, die ein Anhängen an Hebezeuge oberhalb des Schwerpunktes ermöglichen. § 82. (5) BauV

Großflächige Schalungselemente müssen auf ebenen, tragfähigen Flächen standsicher aufgestellt sein. Nach Erfordernis müssen zugfeste Abspannungen, zugfeste Verankerungen oder druckfeste Abstützungen angebracht sein. Jedes Schalungselement muss an beiden seitlichen Enden oberhalb seines Schwerpunktes abgestützt werden. Schalungselemente dürfen vom Anschlagmittel des Hebezeuges erst abgehängt werden, wenn die Abstützungen wirksam sind. Beim Ausschalen dürfen die Abstützungen erst entfernt werden, wenn das Schalungselement am Anschlagmittel des Hebezeuges angehängt ist. § 82. (6) BauV

Großflächige Schalungselemente dürfen nur bestiegen werden, wenn sie standsicher aufgestellt sind. Das Besteigen darf nur über Leitern erfolgen. Für Arbeiten vom

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006											2Q	3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7		
G Bestimmung														Plan/Hinw.	
	Schalungselement aus müssen mindestens 50 cm breite Arbeitsbühnen angebracht sein. § 82. (7) BauV														
Beauftragt	Maßnahmendauer														
	07.10.2005-19.01.2006														

**2.13.01.e Stützen**

BauV § 83

Die Ausführung und Mindestdimensionen von Stützen entsprechen den Bestimmungen des § 83 BauV.

Werden Stützen auf unbefestigten Boden gestellt, müssen sie unverrückbar auf Unterlagen, wie Kanthölzern oder Pfosten aufgestellt werden. Unterlagen aus mehr als zwei übereinander liegenden Kanthölzern und Kreuzstapeln über 40 cm Höhe dürfen nur in Ausnahmefällen verwendet werden. § 83. (1) BauV

Bei mehrgeschossigen Bauten sind die Stützen im Regelfall lotrecht untereinander anzuordnen. Stützen, die Teile eines Traggerüsts sind, müssen untereinander abgesteift sein, bei Stützen aus Stahl müssen hierbei Verschwerkungsklammern oder Gerüstkupplungen verwendet werden. § 83. (2) BauV

Keile und auf Keilwirkung beruhende Verbindungen sind gegen unbeabsichtigtes Lösen zu sichern. § 83. (3) BauV

Stahlstützen müssen dauerhaft gekennzeichnet sein. Der Unterschied zwischen Innen- und Aussenrohr bei ausziehbaren Stützen müssen im voll eingeschobenen Zustand mindestens 10 cm haben. Steckbolzen müssen mindestens 12 mm dick und mit den Stützen unverlierbar verbunden sein. zulegen. § 83. (4) BauV

Holzstützen aus Kantholz müssen einen Querschnitt von mindestens 8 x 8 cm haben. Holzstützen aus Rundholz müssen entrindet sein und in diesem Zustand eine Zopfdicke von mindestens 7 cm haben. § 83. (5) BauV

Bei Verwendung von Holzstützen darf höchstens jede dritte Stütze gestoßen sein, der Stoß darf nicht im mittleren Drittel der Stütze liegen und muss durch mindestens 70 cm lange hölzerne Laschen gegen Ausknicken gesichert sein. § 83. (6) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer
	07.10.2005-19.01.2006

**2.13.03 Lotrechte Bewehrungsstäbe****2.13.03.a Bügelförmiges Ende (Abdecken)**

Gemäß § 6 Absatz 4 BauV sind lotrechte Bewehrungsstäbe an ihrem oberen Ende bügelförmig (Haken) auszubilden. Wenn dies technisch nicht möglich ist, sind geeignete Abdeckungen herzustellen, oder die Stäbe umzubiegen.

Beauftragt	Maßnahmendauer
	07.10.2005-19.01.2006

**2.14 Montagearbeiten(Stahl, Holz, Betonfertigt.)**

BauV 10. Abschnitt

**2.14.01 Standsicherheit****2.14.01.a Montageanweisung****G** BauV § 85

Nach Erfordernis sind schriftliche Montageanweisungen und Zeichnungen zu erstellen. Hierbei muss die Tragfähigkeit und die Standsicherheit des Bauwerkes währenddessen gewährleistet sein. Sind besondere Sicherheitsmaßnahmen erforderlich, so ist von einer fachkundigen Person schriftliche Montageanweisungen und Zeichnungen zu erstellen. Dabei sind die erforderlichen Standplätze, die Absturzsicherungen, Schutzeinrichtungen und die Befestigungseinrichtungen für die persönliche Schutzausrüstung

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q					2006			2Q		3Q		
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
G Bestimmung							Plan/Hinw.							

(Sicherheitsgeschirr) festzulegen. § 85. (1) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	10.11.2005-20.01.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Fertigteile	10.11.2005-13.01.2006												
Konstruktiver Stahlbau	19.01.2006-20.01.2006												

2.14.02 Absturzgefahr

2.14.02.a Gefahrenbereiche sichern

G BauV § 85

Bereiche in denen Personen durch herabfallende/abgleitende/abrollende Gegenstände gefährdet werden können, sind zu Kennzeichnen/abzusperren oder durch Warnposten abzusichern. § 85. (2) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	10.11.2005-20.01.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Fertigteile	10.11.2005-13.01.2006												
Konstruktiver Stahlbau	19.01.2006-20.01.2006												

2.34 Schweißen

2.34.01 Schweißen allgemein

2.34.01.a Schweißerprüfung

G

Schweiß- und Schneidearbeiten dürfen nur von Arbeitnehmern nach Ablegung der Schweißerprüfung durchgeführt werden.

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	19.12.2005-28.04.2006												
Betroffene Gewerke	Betroffenheit												
Schlosser	19.12.2005-10.03.2006												
Konstruktiver Stahlbau	19.01.2006-20.01.2006												
Aufzug	06.03.2006-28.04.2006												
HSL/Rohinstallation	19.12.2005-21.03.2006												

2.34.01.b Vorbeugenden Brandschutz

BauV §§ 42 (2); 45 (6)

Brennbare Stoffe entfernen, Feuerlöscher bereithalten, nach Arbeitsende Glutreste beseitigen.

Schweiß-, Schneide- und Lötarbeiten sowie sonstige funkenbildende Arbeiten an explosionsgefährdeten Arbeitsplätzen sind nur zulässig, wenn durch geeignete Maßnahmen sichergestellt ist, dass für die Dauer dieser Arbeiten Gase, Dämpfe oder Staub leicht entzündlicher, entzündlicher oder schwer entzündlicher Arbeitsstoffe nicht vorhanden sind und sich auch nicht bilden können. § 42. (2) BauV

Bei Schweiß-, Schneide- und Lötarbeiten sowie bei Arbeiten mit Trennschleifmaschinen in der Nähe von brennbaren oder entzündlichen Materialien müssen geeignete Handfeuerlöscher bereitgestellt sein. § 45. (6) BauV

Beauftragt	Maßnahmendauer												
	19.12.2005-28.04.2006												

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

## Um-und Zubau/ Tivoligasse 18

## Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung											4Q	2006						2Q							3Q							
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7																				
														G Bestimmung										Plan/Hinw.									

### 2.34.01.d **Schutzausrüstung**

Schutzbrille, Schutzschild, Schutzschirm, Schutzkleidung.

[illegible]

### 2.34.03 Gasschweißen

### 2.34.03.a Transport-/Stand-sich. f.Flaschen

Flaschen für Schweißgas gegen Beschädigungen und Umfallen während des Transportes und während der Arbeiten sichern. Vor Hitze und Kälte schützen.

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer
	19.12.2005-28.04.2006

### 2.34.03.b Dichtheitsprüfung

Schläuche und Anschlüsse vor Beginn der Arbeiten auf Dichtheit prüfen, brüchige Schläuche austauschen, Armaturen und Anschlüsse fettfrei halten.

<b>Beauftragt</b>	<b>Maßnahmendauer</b>	
	11.07.2009-18.11.2009	Außerhalb Baudauer

## 2.41 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

## BauV § 13 und 14

## 2.41.01 Errichtung

BauV § 13

**2.41.01.a Fachkundige Pers. (SNT-Vorschrif.)**

BauV § 13

Elektrische Anlagen für den Betrieb der Baustelle dürfen nur von fachkundigen Personen im Sinn der SNT-Vorschriften oder unter fachkundiger Aufsicht errichtet und instandgesetzt werden.

Beauftragte(r)	Maßnahmendauer	Maßnahmeninhalt
	01.08.2005-31.07.2006	

**2.41.01.b Abnahmeprüf./wiederkehrende Prüf.**

BauV § 13

Vor Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen ist eine Abnahmeprüfung gemäß § 151 Absatz 4 BauV durchzuführen. Zusätzlich ist in regelmäßigen Abständen eine wiederkehrende Prüfung gemäß § 151 Absatz 6 BauV durchzuführen.

[illegible]

## 2.51 Arbeiten mit Hebezeugen

Die zu handhabenden Lasten, die Greif- und Anschlagpunkte, die Einhakvorrichtungen, die Witterungsbedingungen sowie die Art und Weise des Anschlagens oder Aufnehmens von Lasten zu berücksichtigen. § 18. (1) AM-VO

Es gilt Folgendes: § 18. (2) AM-VO

1. Die Arbeitsmittel sind auf tragfähigem Unterbau oder Untergrund standsicher aufzustellen
2. Die Arbeitsmittel sind unter Aufsicht einer geeigneten fachkundigen Person aufzustellen und abzutragen.
3. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die das Arbeitsmittel benutzenden ArbeitnehmerInnen über besondere Sicherungsmaßnahmen informiert werden.

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q 10	11	12	2006 1	2	3	2Q 4	5	6	3Q 7	
G Bestimmung															Plan/Hinw.
		4. Von Hand angeschlagen. Lasten dürfen erst auf Anweisung des Anschlägers oder gegebenenfalls des Einweisers bewegt werden.													
		5. Lasten sind so zu befördern, dass sie an Hindernissen nicht hängen bleiben und ein Herabfallen hintangehalten wird.													
		6. Hängende Lasten sind zu überwachen.													
		Keine ArbeitnehmerInnen dürfen sich unter hängenden Lasten aufhalten. § 18. (3) AM-VO													
		Hängende Lasten dürfen nicht über ungeschützte ständige Arbeitsplätze bewegt werden. § 18. (4) AM-VO													
		Das Hinwegführen von Lasten über ArbeitnehmerInnen ist möglichst zu vermeiden. § 18. (5) AM-VO													
		In folgenden Fällen dürfen Lasten keinesfalls über ArbeitnehmerInnen hinweggeführt werden: § 18. (6) AM-VO													
		1. wenn die Last durch Magnet-, Saug- oder Reibungskräfte ohne zusätzliche Sicherung gehalten wird,													
		2. beim Transport von feuerflüssigen Massen, explosionsgefährlichen, brandgefährlichen und gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen.													
		Lastaufnahmeeinrichtungen und Anschlagmittel sind so aufzubewahren, dass ihre Beschädigung und die Beeinträchtigung ihrer Funktionsfähigkeit ausgeschlossen sind. § 18. (7) AM-VO													
		Es dürfen nur Lasthaken verwendet werden, die entweder als Sicherheitshaken ausgebildet sind oder eine solche Form haben, dass ein unbeabsichtigtes Lösen der Last nicht erfolgen kann. § 18. (8) AM-VO													

2.51.01 Krane

2.51.01.a **Krane****G** AM-VO § 19

Der Einsatz von Kranen ist ordnungsgemäß zu planen. § 19. (2) AM-VO

Zum Führen dürfen nur ArbeitnehmerInnen beschäftigt werden, die über eine Fahrbewilligung im Sinne des § 33 verfügen. § 19. (3) AM-VO

Die Funktion der Bremsen, der Betriebs- oder Notendschalter und der Warneinrichtungen sind täglich durch den Kranführer zu überprüfen. § 19. (4) AM-VO

Werden zwei oder mehrere Krane mit einander überschneidenden Arbeitsbereichen eingesetzt, so sind geeignete Maßnahmen durchzuführen, um Gefahr bringende Zusammenstöße zwischen den Lasten oder zwischen den Kranen selbst zu verhindern. § 19. (5) AM-VO

Ist der Weg der Last nicht über die gesamte Länge einsehbar, ist ein sich eines Einweisers zu bedienen. § 19. (6) AM-VO

Wenn eine Last durch zwei oder mehrere Krane gehoben werden soll, ist die Koordination der Kranführer zu gewährleisten. § 19. (7) AM-VO

Die Verwendung von Kranen im Freien ist einzustellen, sobald sich die Wetterbedingungen in gefährlichem Ausmaß verschlechtern. § 19. (8) AM-VO

Die Standsicherheit ist zu gewährleisten. § 19. (9) AM-VO

Bei Kranen - einschließlich Ladekränen auf Fahrzeugen, nicht aber bei Mobiiikranen (Fahrzeugkränen, Schnelleinsatzkränen) ist eine Abnahmeprüfung vorzunehmen.

Alle Krane sind mindestens einmal im Kalenderjahr, jedoch längstens im Abstand von 15 Monaten, einer wiederkehrenden Prüfung zu unterziehen.

Krane sind einer Aufstellungsprüfung an jedem neuen Einsatzort zu unterziehen.

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	4Q 2006 2Q 3Q												
Maßnahme	Beschreibung	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
		G Bestimmung											Plan/Hinw.	
	Prüfplakette: Nur bei Mobilkränen, die auf der Baustelle nicht aus Einzelteilen zusammengesetzt werden müssen.													
Beauftragt	Maßnahmendauer													
	01.08.2005-10.02.2006													
Betroffene Gewerke	Betroffenheit													
Abbrucharbeiten	01.08.2005-18.10.2005													
Beton- + Mauerarbeiten	07.10.2005-19.01.2006													
Fertigteile	10.11.2005-13.01.2006													
Konstruktiver Stahlbau	19.01.2006-20.01.2006													
Zimmerer-Hoftrakt	10.11.2005-29.11.2005													
Zimmerer-Strassentrakt	23.01.2006-10.02.2006													

2.51.03 Arbeitskörbe

2.51.03.a **Arbeitskörbe**

AM-VO § 22

Arbeitskörbe dürfen nur mit Kranen, mechanischen Leitern und Hubstaplern gehoben werden, wobei eine Kennzeichnung deutlich sichtbar angebracht werden muss. § 22. (1) AM-VO

Für die Verwendung von Arbeitskörben gilt Folgendes: § 22. (2) AM-VO

1. nur für kurzfristige Arbeiten verwendet werden.
  2. Die zulässige Personenanzahl, die zulässige Nutzlast und das zulässige Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.
  3. Arbeitskörbe dürfen nur betreten oder verlassen werden, wenn sie auf einer ebenen und standfesten Unterlage abgestellt sind
  4. Arbeitskörbe dürfen nicht mit mehr als 0,5 m/s gehoben oder gesenkt werden.
- Kann die Hubbewegung nicht vom Arbeitskorb aus gesteuert werden, gilt zusätzlich: § 22. (3) AM-VO

1. dürfen nur nach Weisung der im Arbeitskorb befindlichen ArbeitnehmerInnen gehoben oder gesenkt werden.
2. Ist eine Verständigung nicht sichergestellt, darf die Bewegung des Arbeitskorbes nur nach den Anweisungen eines Einweisers erfolgen.
3. Die Bedienungsperson darf, solange sich ArbeitnehmerInnen im Arbeitskorb befinden, den Bedienungsstand des Lasthebemittels nicht verlassen.

Werden Arbeitskörbe mit Kranen gehoben, gilt Folgendes: § 22. (4) AM-VO

1. Arbeitskörbe dürfen bei Gewitter und bei Wind nicht verwendet werden.
2. Die ArbeitnehmerInnen im Arbeitskorb sind mit einem Auffangsystem gegen Absturz zu sichern
3. Der Arbeitskorb, die Anschlagmittel und das ordnungsgemäße Einhängen in den Kranhaken sind nach jedem neuerlichen Einhängen des Arbeitskorbes durch eine geeignete fachkundige Person zu überprüfen.
4. Arbeitskörbe sind erforderlichenfalls durch Leitseile zu führen.
5. Bei Kranen mit einander überschneidenden Arbeitsbereichen dürfen die übrigen Krane nicht in den Arbeitsbereich von Arbeitskörben einschwenken.
6. Arbeitskörbe dürfen nicht mit einer höheren Geschwindigkeit als 1 m/s in horizontaler Richtung bewegt werden.
7. Der Einsatz von Arbeitskörben darf nur von der Aufsichtsperson gemäß § 4 BauV angeordnet werden.
8. Die Be- und Entladung muss so vorgenommen werden, dass keine Gefahren auf Grund der Gewichtsentlastung entstehen können.
9. Es dürfen nur Kranführer mit "Kranschein" eingesetzt werden.

Werden Arbeitskörbe mit Hubstaplern gehoben, gilt Folgendes: § 22. (5) AM-VO

1. Der Hubstapler darf nur auf ebenem und tragfähigem Untergrund aufgestellt werden.
2. Der Arbeitskorb darf nur bei stillstehendem und gebremstem Hubstapler angehoben

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.

**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	2006										2Q		3Q	
Maßnahme	Beschreibung	8	9	4Q	11	12	1	2	3	4	5	6	7		
G Bestimmung															
Plan/Hinw.															

werden.

3. Jeder neuerliche Montage des Korbes muss durch eine geeignete fachkundige Person auf ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen werden.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

01.08.2005-10.02.2006

**3 Gefährliche Stoffe****3.01 Gefährdungsgruppe Brandgefahr/Explosion****3.01.02 Brennbare Flüssigkeiten, Lösungsmittel**

z.B. Epoxidbeschichtungen, Alkydbeschichtungen, Gießharze, Kaltschweißmittel, Kitte und Spachtelmassen, Kontaktkleber, Marmorkitt und Härter, Reinigungsmittel, Kraftstoffe, Öle, Verdünnungen, Benzin etc.

**3.01.02.a Zündquellen vermeid. bei d. Arbeit**

Während der Verarbeitung und in der Nähe der Lagerräume absolutes Rauchverbot, keine Schweißarbeiten oder Benutzung offener Flammen.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

29.11.2005-28.11.2006 Außerhalb Baudauer

**3.01.02.b Lagermengen und Sicherheitsvors.**

Einhaltung der stoffspezifischen Bestimmungen über Lagermengen, Gebinde und sonstige Sicherheitsvorschriften

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

29.11.2005-28.11.2006 Außerhalb Baudauer

**3.01.02.d Ausreichende Entlüftung**

Bei Arbeiten in geschlossenen Räumen für ausreichende Entlüftung sorgen.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

29.11.2005-28.11.2006 Außerhalb Baudauer

**3.01.03 Leichtbrennbare feste Stoffe**

z.B. Holz, Holzabfälle, Holzstaub, PVC-Produkte, Bitumen und bitumenhaltige Stoffe, Textilien.

**3.01.03.a Zündquellen vermeiden**

Rauchverbot, keine offenen Flammen, Schweißarbeiten etc.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

29.11.2005-28.11.2006 Außerhalb Baudauer

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.



**Um-und Zubau/ Tivoligasse 18**

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

18.05.2005

SiGeNr.	Gefährdung	8	9	4Q	10	11	12	2006	1	2	3	2Q	4	5	6	3Q	7
	Maßnahme	Beschreibung												G Bestimmung			Plan/Hinw.

**3.02 Gefährdungsgruppe Hautkontakt****3.02.02 Kleber, PU-Schaum, Silikon etc.**

z.B. Kontaktkleber, PU-Montageschaum, PU-Kleber, Silikon, Kitte und Pasten, Epoxidharz, Gießharz, gipshaltige Füllstoffe, Glasuren, Grundierung, Lacke, Holzschutzmittel, Polyesterharze, Reaktivharze.

**3.02.02.a Vermeidung von Hautkontakt**

Jeden Hautkontakt mit Substanzen vermeiden, die schwer entfernbare Rückstände hinterlassen, Gefahr der Verschleppung durch saubere Verarbeitung vermeiden.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

	17.04.2006-30.06.2006																
--	-----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**3.02.02.b Beson. Reinigungssubstanzen vorh.**

Bei Arbeiten mit Stoffen, deren Entfernung besonderer Chemikalien bedarf, sind diese vom Verursacher vorzuhalten.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

	17.04.2006-30.06.2006																
--	-----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**3.04 Gefährdungsgruppe Einatmen****3.04.01 Gase, Dämpfe, Sauerstoffmangel**

z.B. Lösungsmittel, Kohlendioxid, Rauch, Giftgase, die beim Verbrennen von PVC entstehen, Treibstoffgase etc. Achtung auf Gruben und Silos, in denen sich Gase ansammeln können, die schwerer sind als Luft: Erstickungsgefahr!

**3.04.01.a Durchlüftung, Durchzug**

Für ausreichende Durchlüftung sorgen, insbesondere bei Arbeiten in engen, geschlossenen Räumen.

**Beauftragt****Maßnahmendauer**

	-																
--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Legende:** Gewählte Maßnahmen und Positionen werden fett gedruckt, G = gemeinsame Maßnahme.